



selbstSICHERschützen

Weiterbildung, Workshops und Seminare

Murat Sandikci

Vorwort

Meine Erfahrung in der Jugend- und Projektarbeit in Verbindung mit meinem eigenen Migrationshintergrund befähigt mich, eine Vielfalt von Seminaren und Fortbildungen anzubieten und bei Gewalt und kulturellen Konflikten handlungssicher zu intervenieren.

Meine Projekte bieten keinen Frontalunterricht sondern bestehen aus interaktionspädagogischen Übungen, Bewegung und, bei allem Ernst des Themas, Spaß.

Fachlich und zeitlich bringe ich eine große Flexibilität mit, so dass ich ein individuelles Programm für Ihre Einrichtung zusammenstellen kann, das ganz Ihren Wünschen und Bedürfnissen entspricht.

Murat Sandikci

Aststraße 13
88471 Laupheim

Telefon 07353 98 20 35

Mobil 0178 566 79 97

infolaupheim@t-online.de
www.selbstsicherschuetzen.com

Referenzen/Qualifikationen	04
Anti-Gewalt-Training[©]	06
Anti-Aggressivitäts-Training[®]	08
Coolness-Training[®]	10
Spezifisches Trainingsangebot für jugendliche Wiederholungstäter	
Coolness-Training[®] für Schulen	12
Deeskalationstraining[©]	13
Zivilcourage Workshop[©]	14
in Theorie und Praxis [©]	
Zivilcourage	15
Lernen und anwenden für Schulen [©]	
Stress lass nach[©]	16
Ruhe bewahren bei Stress- und Konfliktsituationen	
Integration durch Interaktion[©]	17
Für Einwanderer, Asylanten und Flüchtlinge	
KIT Konflikt-Interventionsteam[©]	18
Prima Klima[©]	20
Starter Kids[©]	22
Erziehung und Autorität[©]	24
Mobbing und Gewalt[©]	25
Integration durch Interaktion[©]	26
Interkulturelles Lernen[©]	27
Interkulturelles Lernen[©]	28
mit Türöffner & Stolpersteine [©]	
Demokratiespiel[©]	29
Wie man Demokratie spielend lernen kann	
Ultranationalismus[©]	30
bei türkischem Migrationshintergrund	
Tagesseminar: Interkulturelles Arbeiten – Türöffner und Stolpersteine[©]	31

Referenzen

Akademie Bad Boll Stress lass nach „Ruhe bewahren in Stresssituationen“
Nationalismus bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Landratsamt
Freiburg
Fachtagung Kampfsportpädagogik Regierungspräsidium Tübingen
Workshop Coolness Training St. Fidelis Schule Dürmentingen
Friedvoller Umgang bei Stresssituationen Martin Schaffner Schule Ulm
Anti-Aggressivitäts-Training für die Bewährungshilfe Ulm / Göppingen
Workshop „Deeskalation und Stressbewältigung“ Timer Team Biberach
Projekt „Weichenstellung“ Ressourcen-Aktivierungstraining“ LRA Biberach
Martin Schaffner Schule Ulm „Eltern Workshop“ Mobbing & Gewalt
Jugendhilfeplanung Radolfzell „Türöffner&Stolpersteine“ bei Migranten
Friedrich Uhlmann Schule Laupheim „moves vs. drugs“ Suchtpräventionstag
Lehrerfortbildung „Inspirationsworkshop Gewaltprävention“
Matthias Erzberger Schule Biberach „Integration durch Interaktion“
Gebhard-Müller-Schule „Respekt und Frieden“ Auftaktveranstaltung
Zivilcourage lernen und anwenden in Radolfzell „Präventionsrat“
Young Leaders Akademie Koblenz „Methoden des Anti-Gewalt Training“
Michel-Buck-Schule Ertingen „Interkulturelles Lernen“
Landratsamt Konstanz „Türöffner&Stolpersteine“ AK Jungen
CVJM Faurndau / Göppingen „Zivilcourage“ & Deeskalationstraining
Landratsamt Neu-Ulm Zivilcourage Workshop
Joachim Hahn Gymnasium Blaubeuren „Tag der Zivilcourage“
Bischof-Sproll Bildungszentrum Risslegg „Cool sein / Cool bleiben“
Young Leaders Akademie Koblenz „Methoden des Anti-Gewalt Training“
Zivilcourage von Anfang an für Kindergartenkinder in Kisslegg
Jugendstiftung Stuttgart Seminar „Migranten Rechtsextremismus“
Grundschule Anna von Freyberg Projekt „Prima Klima“
Gymnasium Ochsenhausen Seminar „Zivilcourage lernen und anwenden“

Qualifikation

Murat Sandikci

Als selbstständiger Gewaltpräventionstrainer und -berater biete ich in meinem Unternehmen Seminare, Fortbildungen und Schulprojekte an.



Ausbildungen

- Anti-Aggressivitäts-Trainer®
- Anti-Gewalt-Trainer
- Coolness-Trainer CT®
- Personalcoaching
- Berufs- und Arbeitspädagoge®

Zusatzausbildung

- Berater bei „kompetent vor Ort. für Demokratie – gegen Rechtsextremismus“
- Sportpädagoge
- Dynamic Facilitation Moderator
- Politischer Bildungsberater

Fortbildungen

- ADS / ADHS
- Emotionales Kompetenz-Training
- Projektmanagement
- Interkulturelles Lernen
- Umgang mit Rassismus bei Jugendlichen

Anti-Gewalt-Training®

Wie man mit Gewalt und Aggressivität auch anders umgehen kann

Ein Präventionsangebot für Schulen mit Jungen und Mädchen ab dem 2. Schuljahr

Wenn man einem Menschen die Möglichkeit entzieht sich mitzuteilen und sich abzugrenzen, indem man ihm die Aggression verbietet, dann kann Hilflosigkeit in diesem Menschen entstehen und diese kann wiederum zu Gewalt führen.

Ziele

- Handlungskompetenz in konflikträchtigen Alltagssituationen
- Umgang mit der eigenen Frustrationstoleranz
- Erweiterung der sozialen Kompetenzen
- Förderung einer Kultur des Hinschauens und der friedfertigen Einmischung
- Reduzierung der Feindseligkeitswahrnehmung
- Selbstbehauptendes und deeskalierendes Verhalten in Konfliktsituationen
- Respekt und Toleranz
- Opfervermeidung und Opferperspektive (Empathie)

Inhalte

- Konkrete Ursachen, Auslöser und Gelegenheiten für aggressives und gewalttätiges Verhalten von Kindern und Jugendlichen in bestehenden Gruppen erkennen
- Erarbeitung und Erprobung von Verhaltensalternativen zu selbstunsicheren bzw. aggressiven Verhaltensweisen in konflikträchtigen Situationen
- Aufdeckung der eigenen Rollen als Täter, Opfer oder Zuschauer und bewusste Veränderung

- Grundlegende soziale Fertigkeiten erkennen wie Wahrnehmen und angemessenes Ausdrücken von Gefühlen, Strukturen menschlicher Begegnung (Rituale, Territorien, Nähe und Distanz), Selbstbehauptung und Deeskalation in Konfliktsituationen und kooperatives Verhalten in Gruppen
- Kennenlernen der eigenen Empfindlichkeiten in Bezug auf Beleidigungen, Rempeleien, Provokationen usw.

Methoden

- Interaktionspädagogische Übungen
- Methoden der Streitschlichtung
- Wahrnehmungs- und Ausdrucksübungen
- Schriftliche und mündliche Befragungen
- Konfrontationsübungen, Provokationstests

Gruppe

Das Projekt sollte immer ein Angebot für eine ganze Schulklasse sein.

Dauer

16 UE

Der Kurs kann während der normalen Unterrichtszeit stattfinden und sollte über mehrere Wochen verteilt durchgeführt werden.

Anti-Aggressivitäts-Training®

Definition der Leistung

Das Anti-Aggressivitäts-Training® ist im engeren Sinne eine Maßnahme der tertiären Prävention.

Dem Anti-Aggressivitäts-Training® liegt die Erkenntnis zugrunde, dass man an gewalttätige Wiederholungstäter mit den traditionellen Methoden der Sozialarbeit nicht heran kommt.

Ziele des Anti-Aggressivitäts-Training® sind:

- Aggressivitätsminderung
- Entwicklung und Förderung von Handlungskompetenz
- Förderung prosozialen Verhaltens
- Weiterentwicklung moralischen Bewusstseins

Zielgruppe

Die Maßnahme richtet sich an Jugendliche und Erwachsene, die durch delinquent-gewalttätiges Verhalten bereits mehrfach strafrechtlich in Erscheinung getreten sind bzw. bei denen sich Gewalttätigkeit bereits manifestiert hat.

Hierzu zählen Personen,

- die wegen strafbarer Gewalthandlungen zu einer Jugend- oder Freiheitsstrafe verurteilt worden sind.
- die Gewalt als einfache erfolgreiche Form der Konfliktlösung ansehen.
- die stimmungsabhängig, leicht reizbar sind.
- die sich häufig und gern schlagen, also Spaß an Gewalt haben.
- die Einschüchterung und Bedrohung gezielt einsetzen, um Macht über andere auszuüben.
- für die das Motto gilt: Erst schlagen, dann fragen!

Nicht geeignet sind:

- Konflikttäter, die einmalig im Affekt eine gewalttätige Straftat begangen haben.
- Drogen- und Alkoholabhängige.
- Psychisch Kranke.
- Sexualstraftäter.
- Personen die bereits im Rahmen von organisierter Kriminalität tätig sind.
- Personen, die voraussichtlich intellektuell (oder durch ungenügende Sprachkenntnisse) nicht den, auf einem lerntheoretisch-kognitiven Leitbild beruhenden, Maßnahmen folgen können.

Am Anti-Aggressivitäts-Training® können 6 bis 12 Teilnehmer gleichen Geschlechts teilnehmen. Das Trainer-Team besteht aus einem Anti-Aggressivitäts-Trainer® und zwei Diplom-Sozialpädagogen, sowie im Einzelfall Honorarkräften als Co-Trainer.

Trainingszeiten, Zertifikat

Das Curriculum des AAT umfasst innerhalb von 4 bis 5 Monaten (abhängig von der Teilnehmerzahl) 12 wöchentliche 4 bis 6-stündige Treffen und ein bis zwei Intensiv-Wochenenden. Zudem finden zwei Projektstage statt. Eine erfolgreiche Teilnahme am Anti-Aggressivitäts-Training® wird durch die Erteilung eines Zertifikats belegt.

Abgrenzung zum sozialen Trainingskurs und dem Antigewalttraining

STK und AGT (Antigewalttraining) stellen eine Alternative zum Arrest dar und werden in erster Linie bei leichter bis mittlerer Deliktschwere angeordnet. Beide sind Maßnahmen der sekundären Prävention. Ausführliche Information und Leistungsbeschreibung erhalten Sie auf Anfrage.

Coolness Training®

Spezifisches Trainingsangebot für jugendliche und erwachsene Wiederholungstäter

Das Coolness-Training® versteht sich als eine spezialisierte und konzentrierte Form des Sozialtrainings.

Den Teilnehmern sollen nicht nur ihre Schuldgefühle geweckt werden, sondern auch die Eigenverantwortung für ihr Handeln zugesprochen werden. Hierzu werden die Betroffenen sehr bedrängend und provozierend mit der Technik des Feedback-Chair (abgeschwächte Form des Heißen Stuhls) mit ihren Taten konfrontiert.

Zudem sollen die Teilnehmer lernen, alternative Konfliktlösungs- und Handlungsstrategien zu erlernen, indem sie z.B. auch aggressiv machende Stresssituationen ertragen lernen.

Es geht im Coolness-Training® nicht im Wesentlichen um die Ursachen der Taten, sondern darum, das bisher zugrunde liegende Verhalten zu ändern.

Die Trainer/Innen verstehen sich als kritische Begleiter von Teilnehmern. Die Taten selbst werden von diesen massiv abgelehnt, jedoch wird eine empathische Beziehung zu dem Teilnehmer aufgebaut.

Ziele

- Abkehr von Gewalt
- Betroffenheit für die begangenen Taten herstellen
- Lernen, Konflikte auszutragen
- Auslöser für Taten finden, v.a. Aggressionsauslöser
- Konfrontation und Provokation nicht als existenzbedrohend zu erleben
- Vermittlung Opferperspektive, bzw. von gesellschaftlichen Wert- und Normvorstellungen
- Mitgefühl für Opfer wecken
- Offenlegen eigener selbstzerstörerischer Elemente
- Akzeptanz + Konfrontation = soziale Entwicklung

Zielgruppe

- Wiederholungstäter, die an ihrem Verhalten etwas ändern und Handlungskompetenzen erwerben wollen
- Gruppengröße: mindestens 8 bis maximal 12 Teilnehmer

Dauer

Das Coolness Training® umfasst 24 Stunden.
Das Training findet 1x die Woche vormittags statt.

Coolness Training®

Wie man mit Emotionen und Aggression handlungssicher umgehen kann

Ein sozialer Trainingskurs für Schulen ab dem 1. Schuljahr.

Im Coolness Training® werden neben sozial kompetenten Verhaltensweisen auch kognitive Fähigkeiten, emotionale Kompetenz sowie Umgang mit Aggressionen erlernt, wie z. B. vielschichtige Wahrnehmungen und die Fähigkeit, Perspektiven zu wechseln, aber auch das Äußern von Gefühlen.

Methoden /Lernziele

- Handlungskompetenz in Stresssituationen
- Steigerung der eigenen Frustrationstoleranz
- Emotionales Kompetenztraining im Umgang mit Schimpfwörtern
- Den eigenen Gesprächsstil entwickeln und regulieren
- Neutralisierungstechniken zur Wahrnehmung des Selbstwertgefühls
- Deeskalationsmöglichkeiten in Stresssituationen
- Interaktionspädagogische Rollenspiele
- Wahrnehmungs- und Ausdrucksübungen
- Feedback Chair (Rückmeldungsstuhl) als Methode der Selbstwahrnehmung

Gruppe

Das Coolness-Training® wird mit maximal 8 bis 12 Personen durchgeführt.

Dauer

16 UE

Deeskalationstraining[©]

Sozialkompetenz + Handlungsoption +
Konfrontation = Deeskalation

Inhalte

- Umgang mit Aggression und Aggressivität
- Handlungskompetenz bei Stresssituationen
- Konfrontative Gesprächsführung
- Gewaltsensibilisierung
- Konkrete Handlungsoptionen in kritischen und bedrohlichen Situationen
- Körpersprache / Körperhetorik

Methoden

- Theorie
- Reflexion eigener Erlebnisse
- Einüben konkreter deeskalierende Verhaltensweisen in Rollenspiel und Übungen

Kursleitung

Murat Sandikci

Anti-Gewalt-Trainer, Anti-Aggressivitäts-Trainer[®]
und Coolness-Trainer[®]

Zielgruppen für die Kursbuchung

Kommunen, Bildungsstätten, Wohlfahrtsverbände,
Vereine, Betriebe, Schulen usw.

Kursdauer

4 Stunden

Maximale Teilnehmerzahl: 30

Zivilcourage Workshop[©]

in Theorie und Praxis

Ein Kurs für Erwachsene und Jugendliche, die sich für ein friedvolles und mutiges Miteinander entscheiden.

Inhalte

- Reflexion eigener Einstellungen und Erlebnisse im Zusammenhang mit Zivilcourage
- Bedingungen erfolgreichen Handelns
- Konkrete Schritte in kritischen Situationen
- Erkenntnisse eigener Möglichkeiten und Grenzen für Zivilcourage
- Körpersprache / Körperrhetorik

Methoden

- Theorie
- Reflexion der eigenen Konfliktserlebnisse
- Einüben konkreter zivilcouragierter Verhaltensweisen in Rollenspiel und Übungen

Kursleitung

Murat Sandikci

Anti-Aggressivitäts-Trainer[®] und Coolness-Trainer[®]

Kursdauer

4 Stunden

Maximale Teilnehmerzahl: 30

Zivilcourage[©]

lernen und anwenden in der Schule

Wer aggressiv ist, kann nicht immer kooperativ sein.
Wer stigmatisiert wird, kann das ebenso wenig.
Und wer immer wieder ausgegrenzt wird, wird zum Außenseiter.

An Schulen werden Kinder drangsaliert, stigmatisiert und leider nicht selten gemobbt.

„Wer Unrecht zulässt macht mit.“

Förderung von Zivilcourage bei Jugendlichen im Sinne demokratischer Grundwerte

- Förderung von Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen und Stärkung der Selbstwirksamkeit
- Stärkung der persönlichen Verantwortung für demokratische Werte
- Überprüfung eigener Werte und Vorurteile
- Förderung von Kompetenzen (soziale Kompetenzen, interkulturelle Kompetenz, Wissen über Rechte und Pflichten)
- Zivilcouragiertes Handeln trainieren, gewaltfreie Interventionsstrategien erfahren

Methoden/ Ziele

- Einfühlungsvermögen (Normen und Werte)
- Couragiertes Auftreten
- Interaktive Rollenspiele
- Deeskalationsmöglichkeiten
- Körpersprache, Körperrhetorik
- Handlungskompetenzen erweitern
- Umgang mit Emotionen und Aggression

Dauer

16 UE – Sollte über mehrere Wochen verteilt durchgeführt werden.

Maximale Teilnehmerzahl: 30

Stress lass nach[©]

Ruhe bewahren bei Stress- und Konfliktsituationen

Inhalte / Ziele

- Umgang mit Aggression und Gewalt
- Bedingungen des erfolgreichen Handelns
- Deeskalationsmethoden
- Stress- und Konfliktsituationen wahrnehmen und entschärfen
- Offenes Diskussionsforum

Methoden

- Theorie
- Reflexion eigener Stresserlebnisse
- Interaktive Rollenspiele
- Körpersprache & Körperrhetorik

Zielgruppen

Betriebe, Wohlfahrtsverbände, Schulen, Bildungsstätten, Vereine

Kursdauer

4 Stunden

Maximale Teilnehmerzahl: 30

Integration durch Interaktion[©]

Für Einwanderer, Asylanten und Flüchtlinge

Ohne große Sprachbarrieren ist Integration durch Interaktion eine Möglichkeit des sozialen Lernens mit dem Ziel sich in unsere Gesellschaft zu integrieren. In diesem Kurs werden Berührungsängste und die eigenen Vorurteile durch konkrete Fallbeispiele und Lebensereignisse pädagogisch wertvoll aufgearbeitet.

Inhalte

- Eigene Weltanschauung und Religion
- Reflexion eigener Einstellungen und Erlebnisse im Zusammenhang mit den kulturellen Unterschieden
- Bedingungen und Regeln einer erfolgreichen Integration
- Demokratische Werte und Normen
- Bewusst werden eigener Vorurteile
- Körpersprache und Körperhmetik

Methoden

- Sport als Kommunikationsmittel
- Kommunikationsspiele durch interaktive Übungen
- Reflexion der eigenen kulturellen Erlebnisse
- Erleben gesellschaftlicher Verhaltensweisen in Rollenspiel und Übungen

Zielgruppen für die Kursbuchung

Kommunen, Wohlfahrtsverbände, Betriebe, weiterführende Schulen, Berufsschulen, Bildungsstätten, Vereine usw.

Kursdauer

4 Stunden

Maximale Teilnehmerzahl: 20

KIT

Konflikt-Interventionsteam[©]

Das KIT ist ein Interventionsprojekt für Multiplikatoren in weiterführenden Schulen

Schüler und Schülerinnen sollen zu Multiplikatoren ausgebildet werden, sodass sie frühzeitig Konflikte erkennen und wahrnehmen können, bevor es zu Mobbing eskaliert.

Ziel ist, die Schüler und Schülerinnen in die Eigenverantwortung zu erziehen, sodass sie ihr Wissen ihren Mitschülern weitergeben können.

Für diese Ausbildung sollten pro Klassenstufe 3 bis 4 Schüler und Schülerinnen ausgesucht werden.

Zielgruppe

Geeignet sind Schüler und Schülerinnen ab der 6. Klasse mit:

- Lernbereitschaft
- guten Sprachkenntnissen
- selbstbewusstem Auftreten
- Akzeptanz in der Schule / Klasse

Nicht geeignet sind Schüler und Schülerinnen mit:

- Verhaltensauffälligkeiten
- emotionalen und sozialen Defiziten
- unsicherem Auftreten
- kognitiven Schwächen
- ungenügenden Sprachkenntnissen

Diese Fragen könnten bei Multiplikatoren entstehen:

- Kann ich Mobbing verhindern?
- Was läuft bei Mobbing falsch?
- Wie kann ich als Multiplikator helfen?
- Welches sind primäre und sekundäre Anzeichen bei Mobbing?

Methoden / Lernzeile

- Umgang mit Gewalt und Aggression
- Definition von Gewalt und Stigmatisierung
- Interaktionspädagogische Rollenspiele
- Sozialkompetenzen und eigene Werte
- Steigerung des Selbstbewusstseins
- Handlungskompetenzen erweitern
- Körpersprache, Körperhethorik
- Deeskalationsmethoden
- Gesprächsführungsmethoden
- Konfrontative Gesprächsführung

Dauer

16 UE

Sollte über mehrere Wochen verteilt durchgeführt werden.

Maximale Teilnehmerzahl: 30

Prima Klima[©]

Ein Projekt für Klassen zu Selbstfindung
und sozialem Miteinander

Welche Ursachen, Motive und Auslöser gibt es bei Mobbing?

Diese Fragen werden im Projekt in der Theorie und in sozialpädagogischen Übungen thematisiert.

Was ist Mobbing?

Mobbing ist mehr als ein Wort. Den Begriff Mobbing hat sich Konrad Lorenz ausgedacht und zwar für ein Tierverhalten: Ein Krähenschwarm wehrt gemeinsam einen Bussard ab (englisch „to mob“ für pöbeln). Der schwedische Arzt Peter Paul Heinemann übernahm die Bezeichnung „Mobbing“ 1972 für rohes Gruppenverhalten bei Kindern.

Es gibt viele ähnliche Definitionen

- Konfliktbeladene Kommunikation
- Unterlegenheit einer Seite
- Häufige und systematische Anfeindungen
- Über eine längere Zeit
- Tendenz zum Anschluss
- Wahrnehmung durch die Angegriffenen als Diskriminierung oder Stigmatisierung

Was passiert bei Mobbing?

Es handelt sich dabei um Angriffe

- auf die Möglichkeiten sich mitzuteilen
- auf die sozialen Beziehungen
- auf das soziale Ansehen
- auf die Qualität der Schul- und Lebenssituation
- auf die Gesundheit

Ziele

- Schaffung eines angenehmen Klassen- bzw. Schulklimas
- Verbesserung der sozialen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen
- Wahrnehmung und Einfühlungsvermögen (Empathie)
- Respekt und Akzeptanz anderer
- Emotionales Kompetenztraining
- Sicheres Auftreten durch Kommunikationstraining

Methoden

- Interaktionspädagogische Übungen
- Realitätsnahe Rollenspiele
- Entspannungsübungen
- Wahrnehmungs- und Ausdrucksübungen
- Sport als pädagogische Disziplin, Vertrauensübungen, Selbstbehauptungsspiele

Das theoretische Wissen wird stets in Verbindung mit der Praxis nahe gebracht.

Gruppe

„Prima Klima“ sollte immer ein Angebot für eine ganze Schulklasse sein.

Dauer

16 UE

Der Kurs kann während der normalen Unterrichtszeit stattfinden und sollte über mehrere Wochen verteilt durchgeführt werden.

Starter Kids®

Ein Schulprojekt für 5. Klassen

Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule ist ein großer Einschnitt in den Schulalltag der Kinder. Kinder verschiedener Kulturen und Stadtteile oder Ortschaften finden sich nun in einer neuen Klasse zusammen. Neue, meist viel mehr verschiedene Lehrer, unterrichten neue Fächer, der Klassenlehrer hat weniger Zeit mit seiner Klasse. Zudem sind die Kinder in einem Alter, in dem die ersten schon in die Pubertät kommen.

Starter Kids soll den Kindern in der ersten Zeit der 5. Klasse Unterstützung beim gegenseitigen Kennenlernen, in der Zusammenfindung der Klassengemeinschaft und der Schaffung eines angenehmen Schulklimas bieten. Frühzeitig gefördertes positives Miteinander bietet die beste Prävention gegen Mobbing sowie gegen verbale und körperliche Gewalt.

Ziele

- Gegenseitiges Kennenlernen der Klassenkameraden
- Respekt und Toleranz
- Förderung der sozialen Kompetenzen der Kinder
- Förderung der Handlungskompetenz in konflikträchtigen Alltagssituationen
- Umgang mit der eigenen Frustrationstoleranz
- Förderung von selbstbehauptendem und deeskalierendem Verhalten in Konfliktsituationen

Inhalte

- Gemeinsames Erstellen einer Klassen-Leitkultur
- Kennenlernen der eigenen Empfindlichkeiten in Bezug auf Beleidigungen, Rempelen, Provokationen usw.
- Grundlegende soziale Fertigkeiten erkennen wie Wahrnehmen und angemessenes Ausdrücken von Gefühlen, Strukturen menschlicher Begegnung (Rituale, Territorien, Nähe und Distanz), Selbstbehauptung und Deeskalation in Konfliktsituationen und kooperatives Verhalten in Gruppen
- Erarbeitung und Erprobung von Verhaltensalternativen zu selbstunsicheren bzw. aggressiven Verhaltensweisen in konfliktträchtigen Situationen
- Vorhandene Kompetenzen stärken und entwickeln

Methoden

- Interaktionspädagogische Übungen
- Rollenspiele und Konfrontationsübungen
- Methoden der Streitschlichtung
- Wahrnehmungs- und Ausdrucksübungen

Gruppe

Das Projekt sollte immer ein Angebot für die ganze Schulklasse sein.

Dauer

16 UE

Der Kurs kann während der Unterrichtszeit, z. B. im Religions- oder Sportunterricht stattfinden und sollte über mehrere Wochen verteilt durchgeführt werden.

Der geeignete Zeitpunkt für den Kurs ist das erste Halbjahr der 5. Klasse.

Erziehung und Autorität[©]

Eltern-Workshop

Perspektivwechsel bei der Erziehung

Inhalte / Ziele

- Autorität wird ersetzt durch Stärke und Beharrlichkeit
- Umgang mit Aggression und Gewalt bei der Erziehung
- Widerstand statt Sanktion
- Deutung der Körpersprache bei Konflikt- und Stresssituationen
- Deeskalation bei Eltern-Kind-Konflikten
- Offenes Diskussionsforum

Methoden

- Theorie
- Reflexion der eigenen Erfahrungen
- Interaktive und pädagogische Übungen
- Körpersprache & Körperhetorik

Zielgruppen

Schulen, Bildungsstätten, Vereine

Kursdauer

4 Stunden

Mobbing und Gewalt[©]

Eltern-Workshop

Ein Workshop für Eltern und Pädagogen, die sich mit den Ursachen, Motiven und Auslösern bei Mobbing auseinandersetzen möchten.

Inhalte / Ziele

- Gewalt- und Mobbing-Sensibilisierung
- Primäre und sekundäre Anzeichen von Mobbing wahrnehmen und deuten
- Ersthilfe-Maßnahmen bei Mobbing und Gewaltsituationen
- Umgang mit Täter und Opfer
- Offenes Diskussionsforum

Methoden

- Theorie
- Reflexion eigener Erfahrungen
- Interaktive und pädagogische Übungen
- Körpersprache & Körperrhetorik

Zielgruppen

Schulen, Bildungsstätten, Vereine

Kursdauer

4 Stunden

Integration durch Interaktion[©]

Interkulturelles Lernen ist eine Form des sozialen, verständnisvollen Miteinanders mit dem Ziel sich und andere zu verstehen.

Akzeptanz, Respekt, Mut und Toleranz sind Voraussetzung zu sozialem und friedvollem Miteinander.

Inhalte

- Eigene Weltanschauung und Religion
- Bewusst werden eigener Vorurteile
- Werte und Normen
- Auseinandersetzung mit verschiedenen Kulturen und Ideologien
- Wahrnehmung und Respekt anderer Weltanschauungen
- Konflikte zwischen den Kulturen
- Rollenspiele

Zielgruppen für die Kursbuchung

Kommunen, Wohlfahrtsverbände, Betriebe, weiterführende Schulen, Berufsschulen, Bildungsstätten, Vereine usw.

Kursdauer

4 Stunden

Maximale Teilnehmerzahl: 20

Interkulturelles Lernen[©]

Interkulturelles Lernen ist eine Form des sozialen, verständnisvollen Miteinanders mit dem Ziel sich und andere zu verstehen. Akzeptanz, Respekt, Mut und Toleranz sind Voraussetzung zu sozialem und friedvollem Miteinander.

Inhalte und Ziele

- Eigene Weltanschauung und Religion
- Bewusst werden eigener Vorurteile
- Werte und Normen
- Auseinandersetzung mit verschiedenen Kulturen und Ideologien
- Wahrnehmung und Respekt anderer Weltanschauungen
- Konflikte zwischen den Kulturen
- Rollenspiele

Zielgruppen für Kursbuchung

Kommunen, Wohlfahrtsverbände, Betriebe, weiterführende Schulen, Berufsschulen, Bildungsstätten, Vereine, usw.

Kursdauer

4 Stunden

Maximale Teilnehmerzahl: 30

Interkulturelles Lernen Türöffner und Stolpersteine[©]

Dieser Vortrag ist für Sozialpädagog/innen, Verwaltungsangestellte, Lehrkräfte und Erziehungsberater/innen, die mit türkischen Familien zu tun haben.

Inhalte

- Familientypen und typische Konflikte türkischer Paare in der Migration
- Bedeutung der Kinder, Erziehungswerte und Bestrafungspraktiken in türkischen Familien
- Erziehungsstile und Erziehungsziele türkischer Migrantenfamilien in Deutschland
- Türöffner und Stolpersteine bei interkultureller Elternarbeit

Dauer

4 Stunden

Maximale Teilnehmerzahl: 30

Auszüge aus dem Buch „Türöffner und Stolpersteine“

Herausgeber: Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

Das „Demokratiespiel“[©]

Wie man Demokratie spielend und interaktiv erlernen kann

Inhalte / Lernziele

- Unterschiedliche Regierungssysteme
- Demokratische Normen und Werte
- Eigene Welt- und Demokratieanschauung
- Argumentation bei Demokratiefeindlichkeit
- Freiheitlich-demokratische Grundordnung und ihre Grenzen
- Auseinandersetzung mit verschiedenen Ideologien
- Offenes Diskussionsforum

Methoden

- Theorie
- Demokratieverständnis durch interaktive Rollenspiele
- Reflexion des eigenen Demokratieverständnisses
- Ausarbeitung eigener demokratischer Ziele in Gruppen

Zielgruppen

Kommunen, Wohlfahrtsverbände, Betriebe, Schulen, Bildungsstätten, Vereine

Kursdauer

4 Stunden

Maximale Teilnehmerzahl: 20

Ultranationalismus[©]

bei türkischem Migrationshintergrund

In diesem Seminar lernen Sie die Symbole, Codes und den Umgang mit türkischem Rechts- und Linksextremismus kennen.

Das Seminar ist eine Präventions- und Interventions-schulung für Lehrer und Sozialarbeiter in Schulen, Jugendeinrichtungen, Gemeinden, Städten, usw.

Lerninhalte

- Erkennen von extremistischen Religionsgemeinschaften
- Pädagogischeansätze bei Migranten mit Rechts- und Linksextremismus
- Rechts- und linksextremistische Chiffren und Abkürzungen
- Symbole mit nationalistischem Bezügen
- Embleme und Logos extrem rechter und linker Organisationen
- Dresscodes und Modemarken
- Musik und Kulturcharakter

Dauer

4 Stunden

Interkulturelles Arbeiten – Türöffner und Stolpersteine[©]

Dieses Tagesseminar ist für Erzieherinnen, Sozialpädagog/innen, Verwaltungsangestellte, Lehrkräfte die mit muslimischen Migrantenfamilien zu tun haben.

Ziele und Inhalte

- Familientypen und typische Konflikte von Paaren in der Migration
- Bedeutung der Kinder, Erziehungswerte und Bestrafungspraktiken in muslimischen Familien
- Erziehungsstile und Erziehungsziele von Migranten in Deutschland
- Türöffner und Stolpersteine bei interkultureller Elternarbeit

Methoden

- Theoretische und praktische Inputs
- Übungen zu Konfliktgesprächen mit Eltern mit Migrationshintergrund
- Einzel- und Gruppenarbeit zur Überprüfung eigener Werte, Normen und Interkultureller Kompetenz
- Praxisreflexion mit Fallbeispielen zur eigenen Arbeit
- Körpersprache und Körperhethorik

Die Fortbildung findet im Rahmen einer Inhouse-Veranstaltung statt. Inhalte und konkrete Methoden-auswahl werden auf das jeweilige Team bezogen abgestimmt.

Dauer

6 Stunden

Dieses Seminar wird vom KVJS bezuschusst

Auszüge aus dem Buch „Türöffner und Stolpersteine“
Herausgeber: Aktion Jugendschutz Landesarbeitstelle Bayern e.V.



Murat Sandikci

Aststraße 13
88471 Laupheim

Telefon 07353 98 20 35

Mobil 0178 566 79 97

infolaupheim@t-online.de
www.selbstsicherschuetzen.com

6. Auflage 2017